

PRISMA

Das Magazin der
WILD Gruppe

PRÄZISION UND EFFIZIENZ FÜR KOMPLEXE OPTIKEN

▼ WILD
▼ PHOTONIC

WILD Gruppe:
Vernetzt im EIT Health

3

Stephan Payer stellt
sich neuer Aufgabe

6

Das waren unsere
Jubiläumstalks

8

KOSTENGÜNSTIGER ZU HOCHPRÄZISIONSOPTIKEN.



Stefan Werkl

Head of Optical Technologies
WILD GmbH

Immer höher auflösende Sensoren sowie die zunehmende Miniaturisierung erfordern besonders leistungsstarke Präzisionsoptiken. Die Qualität solcher Optiksysteme wird entscheidend von der Positionierung der Linsen bestimmt. Bei Teleskopen, Mikroskopen oder Filmobjektiven müssen sie exakt zentriert sein, sonst verändert sich beim Zoomen die optische Achse. Um das zu verhindern hat WILD kürzlich eine Justierdrehmaschine der neuesten Generation angeschafft, die wir in dieser PRISMA-Ausgabe präsentieren. Mit ihrer Hilfe setzt die WILD Gruppe einen entscheidenden Schritt sowohl in der Hochpräzisionsfertigung als auch im Optik-Design. Denn Justierdrehen ist eine Schlüsseltechnologie für die kostengünstige Montage hochwertiger Optiken u.a. für Lasertechnik-Anwendungen.

Die richtige Dosis des richtigen Lichts an die richtige Stelle zu bringen ist eine Aufgabe,

mit der sich Photonic intensiv beschäftigt. Warum Faktoren wie der Farbwiedergabeindex und die Farbtemperatur einen wesentlichen Einfluss auf eine korrekte Darstellung der zu untersuchenden Objekte haben, erfahren Sie auf Seite 7.

Meine Kollegen Stephan Payer, neuer Geschäftsbereichsleiter der WILD Electronics, und Daniel Pressl, Initiator der EIT Health-Mitgliedschaft der WILD, verbindet eines: deren Talent zum Netzwerken. Warum sie damit einen wichtigen Beitrag leisten, damit die WILD Gruppe die komplexen Geräte ihrer Kunden sicher, flexibel und effizient bereitstellen kann, lesen Sie auf den Seiten 3 und 6.

Blieben Sie auf dem Laufenden,
bleiben Sie gesund!

Stefan Werkl



- 3** — Vorne mit dabei.
- 4-5** — Qualitätssprung in der Präzisionsfertigung.
- 6** — Ein Stück Erfolgsgeschichte schreiben.
- 7** — Licht ist nicht gleich Licht.
- 8** — Gemeinsam gefeiert.

VORNE MIT DABEI.

Als österreichisches Pioniermitglied im EIT Health Netzwerk arbeitet WILD an Innovationsprojekten mit, die dank des gebündelten Know-hows schnell zur Marktreife gebracht werden. Aktuelles Beispiel: Ein portables Beatmungsgerät.

Seit einem Jahr ist WILD Partner des EIT Health Netzwerks, das europaweit hochkarätige Organisationen aus Industrie und Forschung sowie Universitäten und Entrepreneurs zusammenführt. Von den Säulen „Bildung – Wirtschaft – Innovation“ ist letztere für den Systempartner von besonderem Interesse. „Wir haben zahlreiche Anknüpfungspunkte mit namhaften Unternehmen und Inverkehrbringern gefunden und arbeiten gemeinsam daran, neue Produkte und Services in kürzester Zeit auf den europäischen Markt zu bringen“, berichtet Business Developer Daniel Pressl, der die Mitgliedschaft der WILD im EIT Health initiiert hat.

Dieses von der EU geförderte Netzwerk legt den Fokus klar auf markt- und anwendungsnahe Forschung. Nur Projekte, die schon weit fortgeschritten sind, haben gute Chancen, unterstützt zu werden. Sie sollten innerhalb von drei Jahren die Marktreife erreichen. „Obwohl wir erst kurz Mitglied sind, ist es uns gelungen, mit einem portablen Beatmungsgerät beim Pandemic Call, aufgestellt durch EIT Manufacturing, ein Projekt einzureichen, das diese Voraussetzungen optimal erfüllt. Von 70 Einreichungen haben es nur drei Projekte geschafft. Eines davon war unseres, an dem wir gemeinsam mit europaweiten Konsortium-Partnern* arbeiten“, berichtet Pressl stolz. Das Gerät, das auf der Technologie des langjährigen WILD-Kunden Carl Reiner basiert, wird ohne Strom betrieben und benötigt lediglich Druckluft oder eine Sauerstoffflasche. Es ist leicht bedienbar, sodass der Patient über eine Maske oder, auch wenn er intubiert ist, sehr gut beatmet werden kann. Das Gerät ist darüber hinaus kostengünstig und krisensicher – Attribute, die sowohl für

Märkte in der Dritten Welt als auch für europäische Staaten künftig von großem Interesse sein können. „Dieses Projekt beweist, dass es mithilfe innovativer Kooperationen gelingen

kann, den Wert für die Endkunden zu erhöhen und gleichzeitig die Kosten zu reduzieren.“ Aktuell passt WILD die Technologie und das Design des Beatmungsgerätes an neueste Standards an. „In den Komponenten steckt noch viel Arbeit, aber die

Türen stehen für Inverkehrbringer offen, um mit uns das relaunched Produkt auf den Markt zu bringen“, so Pressl.

Einen weiteren Vorsprung sichern möchte sich WILD gemeinsam mit seinen österreichischen EIT Health Partnern mit der Gründung eines potenziellen EIT Health Cluster Centers in Österreich. Dieses soll dabei unterstützen, den Innovationsstandort Österreich weiter zu stärken und europaweite Spitzenforschung mit Umsetzungspotential durch die Integration von Wirtschaft, Forschung und Bildung rascher in den Markt zu bringen.

*Konsortium-Partner:

Carl Reiner GmbH – Business and Commercialization Partner

Technische Universität Graz - Institut für Health Care Engineering mit Europaprüfstelle für Medizinprodukte – Regulation and Certification Partner

Osakidetza, BioCruces - Health Research Institute supporting Cruces University Hospital – Animal Trials and Clinical Studies Partner

Universitätsklinikum Köln (AÖR) - Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin – Clinical Studies and Simulation Partner

Tecnalia – Health Division – Technology Transfer Partner



QUALITÄTSSPRUNG IN DER PRÄZISIONSFERTIGUNG.

WILD hat kürzlich eine neue Zentrierdrehmaschine in Betrieb genommen. Sie ist Dreh- und Angelpunkt für höchste Präzision und Effizienz in der Fertigung komplexer Optiken.

Optische Systeme, wie sie heute z.B. in der Fotolithographie Standard sind, haben die Welt verändert. Und das werden sie auch in Zukunft tun. Was solche Hochleistungsobjektive ausmacht, ist die ungeheure Präzision in der Fertigung, die nur mittels Zentrierdrehens erreicht wird. Doch dieser Prozess ist äußerst sensibel. Und nur wenn es gelingt, ihn effizienter zu gestalten, verbessern sich auch die Chancen für die kostengünstige Herstellung optischer Hochleistungssysteme, sowohl in kleinen als auch in großen Stückzahlen. Um das zu garantieren, hat die WILD Gruppe kürzlich in eine neue Justierdrehmaschine des deutschen Herstellers Trioptics investiert. „Mithilfe der ATS 200 UP können wir nun eine noch höhere, reproduzierbare Präzision von komplexen Optiken gewährleisten als bisher und gleichzeitig die Effizienz steigern“, betont Stefan Werkl, WILD Geschäftsbereichsleiter Optische Technologien.

VOLLSTÄNDIG INTEGRIERTE MESSTECHNIK

Was die neue Anlage auszeichnet, ist die Tatsache, dass sie wie kaum ein anderes System Fertigungs- und Messtechnik in einem Gerät vereint. „Die Genauigkeit der Linsenfassung wird nach jedem Bearbeitungsschritt geprüft, was eine verbesserte

Prozesskontrolle und Wiederholgenauigkeit garantiert“, zeigt sich auch Fertigungsleiter Christian Tazoll begeistert. Zudem werden alle Abläufe in einem automatisierten, stufenweisen Prozess selbst gesteuert und über eine bedienerfreundliche Software abgebildet. Das sorgt für höhere Geschwindigkeit und Präzision. Und wenn Christian Tazoll von Präzision spricht, meint er in diesem Fall Toleranzen von weniger als 0,5 µm.

Diese extremen Genauigkeitsanforderungen sind deshalb notwendig, weil Hochleistungsoptiken aus mehreren präzise geschliffenen und exakt positionierten Linsen oder Spiegeln bestehen. Die Linsen werden einzeln gefasst und zum Beispiel in einem Objektivrohr gestapelt. Bei diesem Vorgang ist nicht nur die Ausrichtung der einzelnen Linsen entscheidend, sondern auch die Einhaltung der eng tolerierten Luftabstände dazwischen. Schon kleinste Abweichungen reichen aus, um fehlerhafte Abbildungen zu erzeugen. Das macht solche Objektive sehr empfindlich und zu einer echten Herausforderung in der Fertigung.

Um Fehler auszuschließen, setzt die neue Zentrierdrehmaschine daher auf integrierte, hochauflösende Autokollimatoren

sowie taktile und optische Abstandsmesser, die eine exakte Messung der relevanten mechanischen Parameter gewährleisten. Dadurch erlaubt das neue Gerät eine hochpräzise Abstimmung von Luftabständen zwischen zwei Optiken sowie die exakte Messung von Linsendicken direkt in der Anlage. So ist bei Bedarf eine Anpassung der Luftabstände an Istmaße von Linsendicken entsprechend dem Optik-Design möglich. „Justierdrehen in der Qualität, wie wir es nun anbieten, wird künftig die Tür zu neuen optischen Designs mit sehr geringen Luftabständen öffnen,“ ist Stefan Werkl überzeugt. Da die Ausrichtung der Linsen von zwei Seiten erfolgt, können auch Optiken zentriert werden, die im sichtbaren Bereich nicht transparent sind, wie das beispielsweise bei Germanium-Linsen der Fall ist. Bei verkitteten Linsen wie Achromaten können die beiden Außenflächen und die Kittfläche in die Zentrierung mit frei wählbarer Gewichtung einbezogen werden. Auch eine exakte Anpassung der Durchmesser an das Gegenstück ist durch die hohe Bearbeitungsgenauigkeit möglich.

BREITES ANWENDUNGSSPEKTRUM

Da die gefassten Einzellinsen mit ihrer kompletten Anlagefläche fest im Objektivtubus sitzen, werden Objektive mit Hilfe der neuen Justierdrehmaschine robuster gegenüber Erschütterungen. „Diese optische Stabilität ist dort entscheidend, wo Objektive großen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind“, ergänzt Christian Tazoll. Grundsätzlich ist das Anwendungsspektrum für das Justierdrehverfahren groß. Es reicht von kleinsten Optiken, die in Mikroskop-Objektiven eingesetzt werden, bis hin zu Optiken für Fernerkundung.



Auch der Einsatz aller gängigen Fassungsmaterialien wie Stahl, Invar, Alu oder Messing eröffnet zahlreiche Fertigungsmöglichkeiten. „Der Hersteller zeigt außerdem große Bereitschaft, die Anlage entsprechend unserer Kundenanforderungen weiterzuentwickeln. Wir unterstützen ihn dabei mit Know-how bezüglich konstruktiver Auslegung von Linsenfassungen sowie optimaler Aufnahme in die Zentrierdrehmaschine. Bis dato wurde beispielsweise das Konturdrehen eigens für WILD implementiert“, so Tazoll.

Die neue Anlage hat WILD in der Montagehalle in Völkermarkt installiert, sodass der gesamte Wertschöpfungsprozess erstmals in einer Linie stattfinden kann. Dazu wurden nicht nur die Bearbeitungsmaschine, sondern auch die optischen Messgeräte direkt in die Montage verlagert. „Entstanden ist ein Arbeitsplatz, wo die Linse geklebt sowie die Fassung inklusive Linse zentriert und gedreht wird. Im Anschluss daran kann das Gesamtprodukt vor Ort gemessen und in der Flow-Box gereinigt werden“, erklärt Tazoll. Durch die räumliche Nähe und abgestimmten Taktzeiten deckt künftig ein Mitarbeiter pro Schicht den gesamten Prozess ab.

Vorteile der ATS 200 UP auf einen Blick:

- Geeignet für kleine und mittelgroße Objektive mit einem Durchmesser von bis zu 200 mm und einem Gewicht von bis zu 5 kg
- Einfaches und schnelles Einrichten des Werkstücks
- Reproduzierbare Fertigung mit einer Wiederholgenauigkeit von besser als 0,5 µm

EIN STÜCK ERFOLGS- GESCHICHTE SCHREIBEN.

Mit dem Ziel, Menschen und Kompetenzen zu vernetzen, wird Stephan Payer als neuer Geschäftsbereichsleiter den erfolgreichen Weg der WILD Electronics fortsetzen.

„Im Vertrieb sind wir die zentralen Ansprechpartner für unsere Kunden und der Kommunikationsknoten zu den wertschöpfenden Bereichen im Haus. Aus erster Hand erfahren wir was gut läuft und wo wir noch nachschärfen müssen.“ So definiert Stephan Payer die besondere Position des Vertriebs, dem er in der WILD Electronics seit Oktober 2020 als Geschäftsbereichsleiter vorsteht. In dieser Rolle sieht er sein Team und sich in der Verantwortung, Prozesse und Schnittstellen im Unternehmen zu 100 % auf die Anforderungen der Kunden auszurichten.

„Unser Anspruch als ganzheitlicher Systempartner ist es, die komplexen Geräte unserer Kunden sicherer, flexibler und in Summe effizienter bereitzustellen, als sie es selbst oder mit Lieferanten könnten. Dafür müssen wir die Herausforderungen unserer Kunden besser verstehen und ihnen sowohl technologisch als auch in der gesamten Auftragsabwicklung einen Vorsprung bieten“, ist Payer überzeugt. Um das zu erreichen, agieren Vertrieb, Operations und Supportbereiche innovativ und vernetzt.

Offenheit und Problemlösungskompetenz sind seiner Überzeugung nach wichtige Voraussetzungen, damit Innovationen in einem Unternehmen stattfinden können. Sie sorgen dafür, dass die WILD Gruppe die richtigen Antworten auf sich ändernde Markterfordernisse und Umwelteinflüsse findet und so für ihre Kunden stets am Puls der Zeit bleibt. Das ist auch das Ziel hinter der Anpassung von Abläufen im Vertrieb. „Wir haben im Zuge der Weiterentwicklung unseres Bereiches einen tollen Prozess gestartet, den jeder einzelne im Team mitträgt! Gemeinsam wollen wir Aufgabenpakete im Kundenmanagement, der Serienüberleitung und der Serienbetreuung fokussierter bearbeiten, Kernkompetenzen im Team ausbauen und das verfügbare Wissen besser teilen und bereitstellen.“

Was dem Vater zweier Teenager-Töchter bei seiner Aufgabe besonders zugutekommt, sind neben seinem betriebswirtschaftlichen Background einschlägige Erfahrungen aus seinen bisherigen beruflichen Stationen u.a. als Manager eines Technologieclusters. „Spannende Themen und die Vernetzung von Menschen und Kompetenzen begleiten mich seit vielen Jahren! Auch bei WILD sind wir in der Entwicklung und Fertigung an vielen Top-Innovationen hautnah dran. Was mich besonders motiviert: Jeder einzelne von uns hat die Möglichkeit, Erfolgsgeschichten mitzuschreiben!“



**Sie haben weitere Fragen?
Kontaktieren Sie mich gerne direkt.**

Stephan Payer | stephan.payer@wild.at

LICHT IST NICHT GLEICH LICHT.

Ob in der Diagnose oder Therapie – Photonic unterstützt seine Kunden dabei, die richtige Dosis des richtigen Lichts an die richtige Stelle zu bringen.

Licht gilt in der Medizin als wichtiger Sicherheitsaspekt. Von der OP-Beleuchtung über die Endoskopie bis hin zur Therapie sind verlässliche Resultate nur mit hochmodernen Beleuchtungssystemen zu erzielen. Mit der Weiterentwicklung der LED-Technologie haben sich viele neue Möglichkeiten aufgetan und die Auswahl wurde komplexer. Daher sind Spezialisten wie Photonic gefragt, die genau wissen, für welche Anwendung es welche Beleuchtungsmerkmale braucht. „Faktoren wie der Farbwiedergabeindex und die Farbtemperatur haben einen wesentlichen Einfluss auf eine korrekte Darstellung. Das Phänomen kennt man aus der Fotografie. Bei einer Blitzaufnahme hat man im Grunde das gleiche Problem wie ein Arzt bei der medizinischen Diagnostik. Unabhängig davon, ob diese mit dem freien Auge oder mit Hilfe eines Kamerasystems erfolgt, nur wenn alle Farbanteile im weißen Licht enthalten sind, kann das zu untersuchende Objekt naturgetreu dargestellt werden“, erklärt Photonic Business Developer Joachim Enengl.

Neben einem besonders hohen CRI-Wert (Color Rendering Index), den Photonic dank langjähriger Partnerschaften mit LED-Herstellern und entsprechendem Einfluss auf neueste LED-Generationen gewährleisten kann, tragen das optische Design der Lichtquelle und das thermische Management dazu bei, dass das Lichtspektrum nicht zu driften beginnt.

Was wir unseren Kunden bieten, ist das technische Know-how rund um die Erzeugung und Führung von Licht und optischer Strahlung.

Joachim Enengl, Photonic Business Developer

„Eine Standardlösung gibt es nicht. Jedes System wird für seinen Einsatzzweck optimiert“, so Enengl. Wenn man beispielsweise die spektralen Eigenschaften der Beleuchtung verändert, können die Kontraste zwischen gesundem und krankem Gewebe erhöht werden. Dennoch sind manche

Tumorarten bei Weißlicht nur schwer erkennbar. Abhilfe schafft hier die Fluoreszenzdiagnose, bei der Kunden gerne auf das Know-how der Photonic zurückgreifen.

Licht wird aber auch als Teil der Therapie eingesetzt. Im blauen Wellenlängenbereich, etwa zur Behandlung der Neugeborenenengelbsucht, in Kombination von UV-A mit Psoralen zur Psoriasis-Therapie oder im roten und nah-infraroten Wellenlängenbereich zur Behandlung von Entzündungen und Schmerzen. „Sowohl Wellenlänge als auch Leistungsdichte haben einen entscheidenden Einfluss auf den Behandlungserfolg. Was wir unseren Kunden bieten, ist das technische Know-how rund um die Erzeugung und Führung von Licht und optischer Strahlung. Sie können sich somit ganz auf die klinische Evaluierung und Vermarktung ihrer Produkte fokussieren“, betont Enengl.

Ihr Ansprechpartner

Joachim Enengl | enengl@photonic.at



GEMEINSAM GEFEIERT.

Wir sagen DANKE für die vielen Glückwünsche und spannenden Gespräche, die wir anlässlich unseres 50-Jahr-Jubiläums führen durften.

INTERN

8

„Ein langjähriger Kunde holte ein Transparent hervor. Andere sprachen einen Toast auf WILD aus oder entzündeten eine Kerze auf der von uns übermittelten Sachertorte. Viele erhoben via Webcam das Glas. Besondere Momente wie diese haben uns spüren lassen, dass es trotz räumlicher Distanz gelingen kann, zusammenzurücken und gemeinsam zu feiern. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken,“ betont CTO Wolfgang Warum im Rückblick auf die zahlreichen Jubiläumstalks, die die WILD-Mitarbeiter mit den Kunden führten.

Zu vielen von ihnen besteht eine langjährige Beziehung. Manche arbeiten sogar seit mehr als 20 Jahren mit der WILD Gruppe zusammen. „Da kann man durchaus

von einem Erfolgsweg sprechen, den man gemeinsam zurückgelegt hat. Deshalb genossen wir diese Gespräche, in denen wir in entspannter Atmosphäre auf unsere Geschichte zurückblickten und uns an Anekdoten von anno dazumal erinnerten. Im Mittelpunkt stand immer die gegenseitige Wertschätzung, die in all diesen Talks spürbar wurde. Diese Anerkennung unserer Kunden empfinden wir als großes Geschenk“, so CEO Josef Hackl.

Was aktuelle und zukünftige Projekte betrifft, gab es ebenfalls sehr positive Signale. „Das bestärkt uns darin, mit demselben Einsatz und derselben Entschlossenheit die Geschichte der WILD Gruppe erfolgreich weiterzuschreiben“, freut sich CFO Michael Wratschko.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: WILD GmbH, Wildstraße 4, 9100 Völkmarkt, T +43 4232 2527-0, Fax-DW 218, E-Mail: sales@wild.at
Für den Inhalt verantwortlich: CEO Josef Hackl, CTO Wolfgang Warum
Redaktion: Pressestelle WILD, Andrea Patterer & Sabine Salcher
Fotos: WILD, Daniel Waschnig, Gettyimages

DIE WILD GRUPPE

Zur WILD Gruppe gehören die Marken WILD mit Standorten in Völkmarkt, Wernberg und Trnava/Slowakei sowie Photonic mit Sitz in Wien. Ihre 451 hochqualifizierten Mitarbeiter sind überall dort gefragt, wo es auf Präzision und Verlässlichkeit ankommt und Innovationen stattfinden.